

- Gewesen vnd hat gehofft allein
 Beherzt auff Gottes hülff vnd beystand,
 60 Damit er allzeit vberwand
 Auff solche weiß art vnd gestalt
 Den Tausentkünstner mit gewalt;
 Der möcht zwar heissen Vnuorferd
 Durchs Schwarzen tück sehr wol bewerd
 65 Vnd recht genent werden ein Heldt
 Beruffen in der ganzen Welt.

- [B III^a] Darumb lehß nur jedermenniglich
 Die Geschicht, wie sie fein ordentlich
 Nach einander geschehen sind.
 70 Glaub mir, eigentlich man sie find
 In diesem Büchlein beschrieben,
 Vnd wie ers doch hat getrieben
 All sein Lebenlang wunderlich
 Von seiner Geburt an erstlich
 75 Bis endtlich in sein letzten todt.
 Das mans hie meldt, ist gar nicht not:
 Des Büchleins anfang vnd das end
 Zeigts an fein deutlich vnd behend.

[B III^b]

Der erste Punct.

- 80 **E**S hat gewont ein Edelman,
 Des tugent ich wil zeigen an,
 Vom Braunschwigischem Land nit fern;
 Den hielt man sehr in grossen ehrn.
 Mit dem Namen war er genant
 Nschen von Walmoden, bekannt
 85 Inn des Lands pfleg von menniglich.
 Er firt sein Leben Erbarlich
 Im heyligem Ehstand nach Gotts willn,
 Das er sein Gebot thet erfüllen,
 Lebt sonst in Gotts furcht fein Christlich,
 90 Hielt sich darneben Ritterlich,
 War eigentlich ein tapffer Heldt,
 Berümbt hin vnd her in der Welt,
 Mit viel Tugenden wol gezirt,

- Hat stets mit grossem lob regirt —
 95 Das macht sein Erbar frömmigkeit
 Vnd seins Lebens aufrichtigkeit —
 War nicht sehr prechtig in sein kleidt,
 Wie die Edelleut zu der zeit,
 [B III^a] Auch nicht wie Juncker Bürger zwar
 100 Sich städtlich kleidt zu dieser fahr,
 Hielt sich nicht vberschwenglich sehr
 In speis vnd tranck, wie nun gschicht mehr
 Vnd leider auch wol allzu viel;
 Er hielt darinn ein messigs ziel,
 105 Wurd drum gepreyhet vberal.
 Berta sein recht Ehelich Gemahl
 Zu Gerenrod ward geboren,
 Zum Edlen Stamm außerforen.
 Die war ein Heldin Tugentsam
 110 Erbar Keusch Züchtig vnd sehr from.
 Sie lebten friedsam zu gleich.
 Gott macht sie beid an Gütern reich,
 Er gesegnet auch des Aschen Weib
 Im heilgem Stand mit fruchtbarn leib,
 115 Das sie Erben auff die Welt bracht.
 Bald Vater vnd Mutter gedacht,
 Wie sie die Kind zur Christenheit
 Zu bringen möchten sein bereit.
 Vnter andern eins mals jhn Gott
 120 Ein jungen Sohn bescheret hat.
 Im Namen der Dreyfaltigkeit
 Lieffen sie jhn do zu der zeit
 [B III^b] Den Priester recht Tauffen mit fleis,
 Gleich wie es nach Christlicher weis
 125 Christus selber eingesehet hat,
 Wie auch ist Gottes ernstlich Mandat.
 Weil nun aus Griechenland so fern
 Hierein kommen sind sein Eltern,
 Haben sie jhn lassen nennen
 130 Mit namen (den zwar nicht kennen
 Unser Deutschen allhie zu Landt)
 Theodulum, vns unbekandt.

- Verfürzt aber man Thedel spricht,
 Welchs ist, das du werdest bericht,
 135 So viel gesagt: von Gott ein Knecht,
 Das ist sein deutung eben recht.
 Sölchs verstehen die Griechen wol,
 Desgleichen die Gelarten all,
 Welche dieser sprach kündig sind,
 140 Denn sich dis nicht anders befind.
 Sein Eltern den Son in Tugend
 Aufferzogen in der Jugend,
 Sie hielten ihn zur Zucht vnd lahr.
 Da er ein Knab fünff Jar alt war,
 145 In die Schulen wurd er gesendt,
 Das er alda Glart Leut erkendt.
 [B V^a] Sie lieffen ihn daselbst Studiren
 Des verhoffens, er würde zirn
 All seiner Freund das ganz Geschlecht,
 150 Vnd theten vorwar daran recht.
 Hat grossen lust lieb vnd gefallen
 Viel Sprach zu lern für andern alln
 Als Griechisch Hebreisch Latein,
 Darnach stund stets der wille sein.
 155 Do dis vermerckten die Eltern,
 Schickten sie ihn von Haus sehr fern
 In frembde Land als gen Paries,
 Damit er wurd der Kunst gewies.
 Er fert daselbst an grossen fleis,
 160 Das er vorstendig wurd vnd weis.
 Vnd weil er in der lahr zunam,
 Sein Freund vnd Geschlecht fremd vberkam.
 Studiret bis ins sechste Jar,
 Als ich thue anzeigen vorwar,
 165 Ehe dann er wider zu Haus kam
 Vnd man von seiner lahr vernam.
 Die Eltern hatten von dem Sohn,
 Weil er wol lernt, kein spot noch hon,
 Sie hatten seiner gar kein schand,
 170 Sondern gros ehr im ganzem Land.
 [B V^b] Sie wurden mechtig alt vnd greis,

Befamen von ihm ruhm vnd preis.
 Wurd auch von allen lieb vnd werd
 Gehalten, denn er Vnuorferd
 175 Vnd vnuerfchrocken von Natur,
 Drumb er viel felzam ding erfur.
 War mennlich kühn vnd ehrentreich,
 Man fund do nicht leichtlich fein gleich.

Der andere Punct.

180 **D** Thedel war so lange zeit
 In frembden Landen gwesen weit,
 Kam endlich wider heim zu Haus,
 Welchs den seinen war vberaus
 Ein grosse frewd zu aller stund,
 Das sie ihn sahen friesch vnd gesundt.
 185 Wurd von den Eltern empfangen,
 Sie fragten, wies ihm hett gangen.
 Sein Freunde theten gleicher weis,
 Er zeigets an mit allem fleis.
 Wurd gebeten nach kurzer zeit,
 190 Das er zwar wolt zur Christenheit
 [B VI^a] Helffen bringen ein Kindelein,
 Welchs inn die Welt mit schmerz vnd pein
 Seiner Mutter geboren war,
 Er thet solchs gern on ruhm vorwar.
 195 Nun kundt Thedel Reden Latein
 Vnd auch dasselb vorstehn gar fein,
 Weil er zu Paries Studirt het
 Wol auff der Vniuersitet.
 Hörte das Kindt Tauffen so drat,
 200 Wie es Christus eingesezt hat.
 Der wort, welche der Priester laß,
 Er nicht aus seim herzen vergaß,
 Bey sich in seinem sinn gedacht:
 Wolt Gott, du werst also gebracht
 205 Zur Tauffe nach Christlicher weis,
 Wolt ich ihm sagen lob vnd preis
 Vnd wolte mich darnach halten